

Aktenzeichen  
12-636

Kitzingen, 23.02.2026

Federführung: Sachgebiet 12  
Bearbeiter: Andreas Matingen  
Tel.Nr.: 09321 928 1200

Vorlage-Nr.: SG 12/728/2026

|                            |                                    |            |
|----------------------------|------------------------------------|------------|
| Beratungsfolge:            | Status:öffentlich/nicht öffentlich | Termin:    |
| Umwelt- und Klimaausschuss | öffentlich / Beschluss             | 05.03.2026 |
| Kreisausschuss             | öffentlich / Information           | 23.03.2026 |

### **Kommunale Abfallwirtschaft**

#### **Beschaffung eines Radladers für das Kompostwerk Klosterforst**

**-HSt. 1.7202.9357-**

#### **I. Vortrag:**

Der Landkreis Kitzingen ist seit 01.01.2015 Eigentümer des Kompostwerkes Klosterforst und führt die Anlage mit eigenem Personal als Regiebetrieb.

Im Rahmen des Betriebsübergangs wurde seinerzeit ein Teil des Maschinenparkes von Veolia Umweltservice übernommen. Hierbei handelte es sich jedoch ausschließlich um die großen Radlader des Betriebes. Die aufgrund der standortspezifischen Gegebenheiten eingesetzten drei kleinen Lader verblieben bei Veolia.

Durch die Anordnung der Kompostlagerhalle mit einem sehr eingeeengten Verladebereich kommt es bei den Ladetätigkeiten mit den am Kompostwerk hergestellten und vertriebenen Produkten mit den deutlich überdimensionierten Radladern (Einsatzgewichte 17-20 Tonnen) immer wieder zu gefährlichen Situationen im saisonalen PKW-Fahrverkehr sowie mit umherlaufenden Personen. Durch den derzeit im Umsetzung befindlichen Bau von neuen Lagerhallen im direkten Anschluss zu den Bestandsgebäuden wird der vorhandene Verkehrs- und Abstellraum weiterhin verknappt, sodass aus betrieblicher Sicht eine Anpassung des eingesetzten Maschinenparks geboten ist.

Beispiel: Verladung mit Komatsu 380,5 m<sup>3</sup> Schaufel:



Abgesehen hiervon passen die Schaufelgrößen 2,5-5m<sup>3</sup> Inhalt nicht zu den typischen Autoanhängergrößen von ca. 0,5m<sup>3</sup>, sodass es regelmäßig zu Problemen in Hinblick auf Überladungen und Beschädigungen und daraus resultierenden Auseinandersetzungen mit den Kundinnen und Kunden kommt. Auch für das Betriebspersonal ist der Verladevorgang mit den Bestandsradladern nur mit großen Schwierigkeiten zu meistern, da kein sicheres Rangieren und zielgerichtetes Befüllen möglich ist und es zudem zu Sichteinschränkungen kommt.



Das Aufgabengebiet der großen Radlader ist unverändert und besteht aus

- stetiges Umsetzen der Komposthaufwerke,
- Absieben der Komposthaufwerke durch Befüllung/Entleerung der großen Siebanlagen,
- Transport des Häckslers mit dem Radlader zu den Grüngutplätzen der Gemeinden incl. Befüllung des Häckslers und Verladen der LKWs mit zerkleinertem Grüngut,
- Verladetätigkeiten aller Materialien auf große Fuhrwerke (Traktoranhänger, LKWs, Sattelzüge etc.).

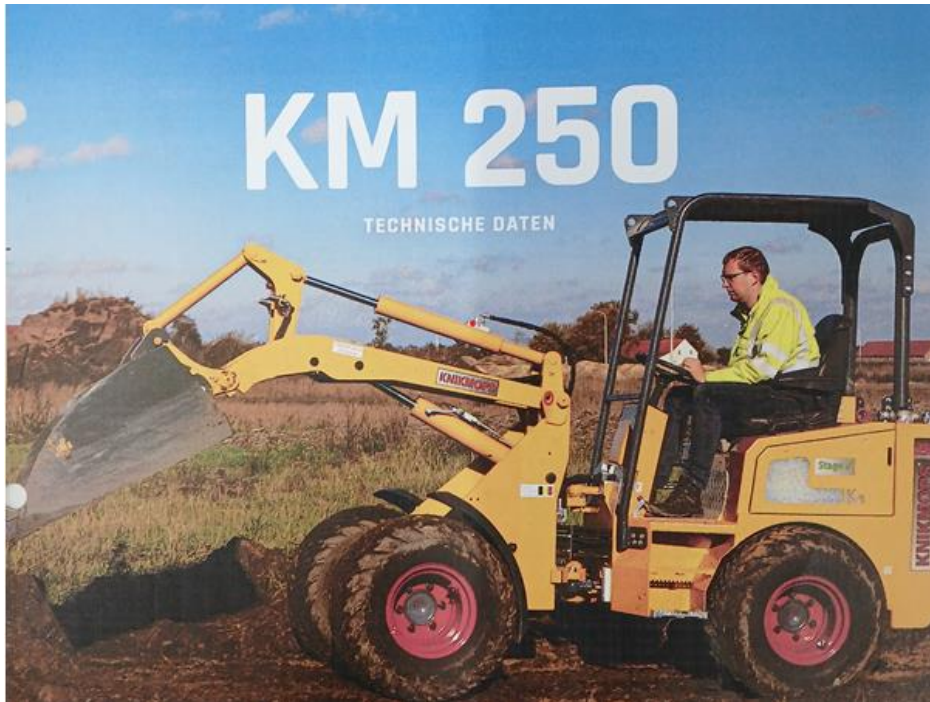
Das Aufgabengebiet des neuen kleinen Radladers bestünde hingegen aus

- dem Verladen von Kleinchargen, typischerweise auf Autoanhänger,
- dem Verladen von Stapelware (Sackware, Paletten mit Elektroaltgeräte wie z.B. PV-Module
- der Unterstützung von schweren Hebearbeiten im Wartungs- und Reparaturbereich, da unsere Werkstatt über keine Einrichtungen hierzu verfügt. Es ist kein Werkstattkran vorhanden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, eine Beschaffung eines kleinen Radladers durchzuführen. Da dieser Lader ausschließlich ortsgebunden eingesetzt wird, ist die Ausrichtung auf eine vollelektrische Variante geplant. Wenngleich die Maschine nicht auf die Quotierung aus dem Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge (Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz - SaubFahrzeugBeschG) anrechenbar ist, sollte aufgrund des passenden Einsatzbereiches im Sinne der Klimaschutzbemühungen des Landkreises eine E-Variante bevorzugt werden.

Die für diese Tätigkeiten notwendigen technischen Betriebsdaten des kleinen Radladers bestehen im Wesentlichen aus:

- Betriebsgewicht ca. 3 Tonnen,
- Kabine,
- Hubgerüst Standard,
- Stapelgabel für den Umgang mit Paletten,
- Kleine Schaufel mit ca. 0,5m<sup>3</sup>-Volumen für die Autoanhängerbeladung.



Beispielfoto

Eine unverbindliche Markterkundung hat ergeben, dass mit Kosten von bis zu 120.000 Euro brutto zu rechnen ist. Nach Bewertung des sehr inhomogenen Angebotsspektrums bei elektrisch betriebenen Radladern und Prüfung der Förderfähigkeit wird das wirtschaftlichste Angebot unter Einhaltung des Vergaberechtes ermittelt. Die Verwaltung ist daher optimistisch, dass der finale Beschaffungswert deutlich unter den ermittelten Maximalwert liegen wird. Die Anschaffungskosten werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Beschaffung eines kleinen Radladers für das Kompostwerk Klosterforst durchzuführen. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 120.000 € werden im Haushalt 2026 bei der Haushaltsstelle 1.7202.9357 bereitgestellt.

Tamara Bischof  
Landrätin